

SONDERPREIS für langjährige Bereicherung der Geschichtskultur

Laudatio: Karlheinz Rabas, Bergbausammlung Volkshaus Rotthausen

1.

Name: **Lutz Heidemann**

Beitrag: (208, 209) „Baut Städtebilder“ / fünf öffentlichkeitswirksame Broschüren zur Baukultur in Gelsenkirchen

Jury: Gleich zwei Einreichungen tragen die Handschrift von Lutz Heidemann: einmal Broschüren, die uns kostenlos die reichhaltige Baukultur Gelsenkirchens näher bringen. Und dann ein spannend zu lesender Aufsatz über Gelsenkirchen-Buer als Reformplanung, der wilden Industrialisierung ein überzeugendes Konzept entgegensetzen. Auch dass wir hier, im Hans-Sachs-Haus so heute zusammenkommen können, ist maßgeblich Lutz Heidemann zu verdanken. Kurzum: Er erhält einen Sonderpreis für seine lange Arbeit zur BauKULTUR der Region. Denn Stadtteile mit ihren Raumbezügen und markanten Architekturen stellen wichtige Rahmen für räumliche Identität - mithin für Heimat - dar.

2.

Name: **Werner Kubny**

Beitrag: 1. „Was bleibt sind wir - Das Abenteuer Ruhrpott geht weiter“; 2. „Budenzauber - Meine Bude im Ruhrgebiet“; 3. „Als die Arbeiterjungs Fußballprofis wurden“

Jury: Seit Anfang der 1980-er Jahre hat sich Werner Kubny als Dokumentarfilmer intensiv mit dem Ruhrgebiet, mit seinen Menschen, Orten, Phänomenen befasst. Das Medium Dokumentarfilm ist sicherlich besonders geeignet, Transformationsprozesse sichtbar zu machen. Nach „Abenteuer Ruhrgebiet“ begleitete Werner Kubny 10 Jahre später erneut seine ehemaligen Protagonisten und zeigt nun, wie sie sich ihr Ruhrgebiet nun aneignen. Wandel ist immer - so sein filmisches Fazit - doch was bleibt, sind die Menschen und ihr Bedürfnis nach Orientierung und Selbstbestimmung.

3.

**Name: Heinz Josef Kramer**

**Beitrag:** diverse Arbeiten zur regionalspezifischen Numismatik einschließlich des Bandes zur Münzabteilung des Ruhr Museums

**Jury:** Münzkunde ist nicht jedermanns Sache. Doch hat es einmal „Klick“ gemacht, dann erschließen sich auf der Vorder- und Rückseite einer kleinen metallenen Scheibe ganze Weltgeschichten. Heinz Kramer ist Meister in diesen Erzählungen, die stets fachwissenschaftlich auf höchstem Niveau spielen. Die Jury des Geschichtswettbewerbs ehrt Heinz Josef Kramer mit einem Sonderpreis für seine langjährigen Verdienste um die Münzkunde Westfalens und seiner Nachbargebiete.

4.

**Name: Frauengeschichtswerkstatt Moers - VHS Moers**

**Beitrag:** 2 Bände: Neue Heimat Moers - Frauen und Kinder auf dem Weg nach Moers; Frauen erzählen von ihrer Kindheit und Jugend in Moers

**Jury:** Seit 1993 gibt es an der VHS Moers eine Frauengeschichtswerkstatt. Unter der Leitung von Rena Rauch hat sie mittlerweile vier Bücher veröffentlicht - eine wahnsinnige Kontinuität. Die Arbeitsweise der Geschichtswerkstatt kommt vielleicht am treffendsten in einem Titel der von ihnen verfassten Beiträge zum Ausdruck: "Wir hatten viel Spaß, waren aber immer solide." Bei unseren Einsendungen zum Geschichtswettbewerb gibt es den Beitrag einer aus Polen zugewanderten jungen Frau, die von ihren Fremdheitserfahrungen erzählt. Sie hatte das drückende Gefühl, ihre ganze Umgebung sei seit den Römern am Niederrhein beheimatet. In einer Moerser Buchhandlung sprang sie das Buch der Geschichtswerkstatt „Neue Heimat Moers“ an. Plötzlich fand sie ihre Erfahrungen bei Frauen wieder, die nach Flucht und Vertreibung am Niederrhein neu beginnen mussten. Nun konnte auch sie sich auf die Suche nach der eigenen Geschichte begeben. Danke also zusätzlich für diese Wirkungsgeschichte Eurer Frauengeschichtswerkstatt.

5.

Name: **Walter Gantenberg**

Beitrag: Auf alten Kohlenwegen, Band 2. Wanderungen durch die Bergbaugeschichte- und Siedlungsgeschichte im Hattinger Raum

Jury: Wenn man auf alten Kohlenwegen durch die Siedlungs- und Bergbaugeschichte im Hattinger Raum wandern will, so gibt es keinen fachkundigeren Begleiter als Walter Gantenberg. Doch soll hier der Focus der Laudatio auf seiner langjährigen Arbeit für die Geschichtskultur des Ruhrgebiets insgesamt liegen - als Mitglied in Vereinen der Heimat- und Kulturpflege, als langjähriger Leiter von Volkshochschulekursen ebenso wie als Gründungsmitglied und Schatzmeister des Forum Geschichtskultur an Ruhr und Emscher.

6.

Name: **Brigitte Kraemer**

Beitrag: In gutem Glauben

Jury: Diesmal hat sich Brigitte Kraemer mit ihrer Fotodokumentation zum „Guten Glauben“ als Preisträgerin empfohlen. Doch auch ihre feinen Fotografien alter Menschen in einem AWO-Haus beeindruckten in einem anderen Beitrag. So war klar: Man kann Brigitte Kraemer nicht für eine einzige Arbeit, sondern nur als Fotojournalistin insgesamt auszeichnen. Festzuhalten bleibt, dass auch in den Band zu „gutem Glauben“ jene Fotos kurios anmutender Einblicke besonders im Bewusstsein bleiben. Die Bildautorin nimmt darin eine dezidiert distanzierte Haltung zu Frömmelei und Überhöhung ein und plädiert für einen ethnologischen Blick auf religiöse Praxen im Alltagsleben.

7.

Name: **Tilo Cramm**

Beitrag: CD mit diversen Beiträgen zur Dortmunder Bergbaugeschichte einschließlich des aktuellen Themas „Tagesbrüche“

Jury: Wenn man sich mit der Bergbaugeschichte des weiten Dortmunder Raums befasst, kommt man an Tilo Cramm nicht vorbei, so umfangreich ist sein Werk, so detailreich sein Wissen um Flöze, Zechen, Verkehrswege. Besonders herauszuheben ist, dass er seine Bücher akademisch mit ausführlichen Quellen- und Literaturverzeichnissen versieht und zumeist mit einem Vokabelanhang, der auch Nichtbergleuten das Verstehen der Materie ermöglicht.

8.

Name: **Manfred Vollmer**

Beitrag: 2 Fotos ("Heimat 12-1", "Trautes Heim") + 1 Buch: "Mein Revier. Ein Vierteljahrhundert im Bild. Das Ruhrgebiet von 1965 bis 1989"

Jury: Manfred Vollmer hat mit der Einreichung seiner Fotografie „Heimat“ das Motiv des Geschichtswettbewerbs schlechthin geliefert. Doch man kann nicht ein Bild, einen Bildband von ihm besonders herausheben. Viele Bilder sind zu Ikonen der Ruhrgebietsrepräsentation geworden. Wann immer man Stilllegungen, Betriebsschließungen, Arbeitskämpfe im Revier erinnert, geschieht dies in den Narrativen von Manfred Vollmer. Deshalb gebührt ihm ein Sonderpreis für sein langjähriges Wirken in der Geschichtskultur.

9.

Name: **Norbert Meier**

Beitrag: Zeche Erin, Graf Schwerin, Zeche Mansfeld, Zeche Emscher-Lippe

Jury: Mit langjährigen Forschungen zur Zechengeschichte hat sich Norbert Meier als Historisch Interessierter beim Geschichtswettbewerb beworben. Besonders hervorzuheben ist, dass er in seinen Erkenntnisinteressen stets über das Bergbautechnische hinausgeht und die Zeche als Transformationsriemen für die Entwicklung der Ortsteile im Blick behält, die – Beispiel „Schwerin“ – dann schnell nicht mehr den Namen der alten Unterbauerschaft trugen, sondern den der Zeche annahmen.